



Erkennen

Am CVO haben wir uns auf den Begriff der „**besonders Begabten**“ geeinigt, um nicht an bestimmte Testergebnisse gebunden zu sein und keine genaue Unterscheidung zwischen „hochbegabten“ und „(potenziell) leistungsstarken“ Schülerinnen und Schülern vornehmen zu müssen. Vielmehr geht es uns bei unserer Förderung in erster Linie darum, **Unterforderung zu vermeiden** und im Zuge der **Binnendifferenzierung** auf besondere Fähigkeiten und Stärken der Schüler zu reagieren und einzugehen. Ob diese Schüler per definitionem hochbegabt sind, ist für uns dabei nicht das entscheidende Kriterium. Deswegen wird bei der Zeugniskonferenz vom Klassenkollegium geprüft, ob und welche Kinder in der Klasse sind, die eine weiterführende Förderung benötigen.

Für diese Kinder wird ein schuleigenes **Lernentwicklungsblatt** geführt, auf welchem die Stärken aber auch Maßnahmen der Förderung dokumentiert werden. Dieses Lernentwicklungsblatt wird anschließend zur Dokumentation in die Schülerakte gelegt und an die Fachkraft für Begabtenförderung (FBF) weitergeleitet. Priorität hat dabei eine **Förderung im laufenden Unterricht**. Bei Kindern, die trotz binnendifferenzierender Maßnahmen unterfordert sind und bei denen deswegen ein Leidensdruck entstehen könnte, werden weitere Maßnahmen eingeleitet.

Beraten, begleiten, erfassen und sichern

Der Umgang mit besonders begabten Kindern ist wie mit allen anderen auch höchst **individuell** und nicht unbedingt zu verallgemeinern. Fach- und Klassenlehrer sprechen daher die Kinder an und versuchen in ihrem Unterricht auf deren Bedürfnisse einzugehen. Bei einem weiteren Bedarf an zusätzlichen Maßnahmen führt die Fachkraft für Begabtenförderung (FBF) zunächst ein **Gespräch** mit dem Kind, um zu ermitteln, ob auch der Schüler oder die Schülerin diesen Bedarf selber sieht. Unser Ziel ist es, dass unsere **Schüler glücklich** sind und wenn sie selber keine Notwendigkeit weiterer Angebote formulieren, drängen wir sie nicht dazu. Sie haben ihren **Ansprechpartner** dann kennengelernt und können jederzeit Kontakt aufnehmen, falls sie Wünsche für weitere Herausforderungen entwickeln. Fördermaßnahmen können oft auch über **schulspezifische Angebote angeregt** werden, wie beispielsweise die Ausbildung zum Lerncoach oder die Empfehlung für Wettbewerbe.

Umfassendere Maßnahmen bespricht die FBF mit Schülern, Lehrern und ggf. den Eltern. Zu diesen Maßnahmen gehört beispielsweise der **Unterricht in einzelnen Fächern in einer höheren Jahrgangsstufe**. Dies entspricht dann einem individuellen Drehtür-Modell. Unser Ziel ist es, für die Schülerinnen und Schüler Angebote zu finden, die **individuell** und **umsetzbar** sind und sich möglichst in den **schulischen Alltag einbinden** lassen. Da der normale Schultag bereits lang und mit vielen Belastungen versehen ist, versuchen wir Lösungen zu entwickeln, die die jeweiligen Schülerinnen und Schüler nicht noch mehr belasten bzw. ihnen Zeit nehmen, sondern im Kontext des normalen Schultages umgesetzt werden können. Sollte jedoch ein Interesse an **außerschulischen Fördermaßnahmen** bestehen, so wird darauf selbstverständlich eingegangen.

Bei allen Maßnahmen sind für uns die **Eigeninitiative und Selbstverantwortung** des Kindes wichtig. Wir erwarten, dass Schülerinnen und Schüler oder deren Eltern auch Verantwortung für ihre Entwicklung übernehmen und auf die entsprechenden Lehrer oder die FBF zugehen, beispielsweise bei den Lernentwicklungsgesprächen, oder Wünsche auch kommunizieren und bei deren Umsetzung mit uns zusammenarbeiten. Die Schule kann hier helfen, unterstützen, Anregungen geben, Kontakte vermitteln und vieles mehr, aber sie kann nicht alles alleine leisten. Wir setzen deswegen auf eine aktive **Zusammenarbeit und Kommunikation**.

Bei Fragen zur **Schullaufbahnberatung** oder in **Problemfällen** arbeiten die FBF und der **Beratungslehrer** eng zusammen. Eine psychologische Diagnostik in Form eines Tests wird trotzdem nur äußerst selten durchgeführt, da der ermittelte Wert in der Regel im Alltag für unseren Umgang mit den Kindern keine Rolle spielt.

Förderung

Die Fördermaßnahmen am CVO sind vielfältig. Vieles, was traditionell der Hochbegabtenförderung zugeschrieben wird, existiert bei uns bereits seit langem, steht jedoch **allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung**.

Individuelle Wahlmöglichkeiten:

Wir haben ein **breites Angebot an Wahlpflichtkursen**, ein **Musikkonzept** und **zahlreiche AGs**. Hier werden alle Fachbereiche aber vor allem auch soziale Kompetenzen der Kinder angesprochen und gestärkt. Auf der AG-Ebene gibt es beispielsweise einen **Robotik-Kurs** und weitere **naturwissenschaftliche Angebote**. Des Weiteren experimentieren wir mit weiteren Angeboten, so existiert beispielsweise seit dem Schuljahr 14/15 ein **Literaturseminar** für Freiwillige ab der 10. Klasse, in dem Unterrichtsinhalte vertieft oder weiterführende Inhalte bearbeitet werden. Das Curriculum für diesen Kurs gestalten die Teilnehmer. Er steht jedem offen, der bereit ist, ein Mal pro Woche in der Mittagspause mehr über Literatur zu erfahren und an Exkursionen wie Theaterbesuchen teilzunehmen. Für unsere Sportler gibt es neben den **Sportklassen** (seit 2014) auch eine **Exzellenzförderung Handball und Hockey**.

Forschendes Lernen:

Bereits in der Unterstufe können die Kinder in den Hauptfächern „**trainieren und forschen**“. Der Ansatz des **forschenden Lernens** gehört zum Schulkonzept des CVO und kommt besonders begabten Schülerinnen und Schülern entgegen, da hier selbstgesteuert an eigenen Themen gearbeitet und gelernt werden kann. Im Zuge dieses Konzeptes gibt es ab der siebten Klasse die **Forscherkurse**, die für ein Halbjahr gewählt werden. Hier besteht für besonders begabte Schülerinnen und Schüler beispielsweise nach Absprache und Umsetzbarkeit die Möglichkeit, an Forscherkursen eines höheren Jahrgangs teilzunehmen.

Binnendifferenzierung:

Schon seit Jahren gehört es zu unseren im Schulkonzept verankerten und formulierten Zielen, im alltäglichen Unterricht so oft wie möglich **binnendifferenziert** zu arbeiten. Hier entsteht viel Freiraum, um auf individuelle Bedürfnisse besonders begabter Kinder einzugehen.

Individuelle Maßnahmen:

Mittlerweile haben wir jedoch auch Kinder, die in ausgesuchten Stunden den Fachunterricht **einer höheren Klasse besuchen**. Dies wird mit den Klassenlehrern und der FBF sowie den betreffenden Fachlehrern besprochen und koordiniert.

Unsere Fachkraft für **Wettbewerbe** leitet Informationen an potenzielle Teilnehmer weiter.

Ausblick: Wünsche für die Zukunft

Da Schulentwicklung nie abgeschlossen ist, jedoch auch viel Zeit benötigt, haben wir im Bereich der Begabtenförderung noch weitere Ziele, die wir gerne ausprobieren und umsetzen würden. So wünschen wir uns beispielsweise eine weitere **Ausgestaltung von Drehtür-Maßnahmen**, ob nun individuell oder auch strukturell prüfen wir derzeit. Auch die Teilnahme an Wettbewerben möchten wir stärker fokussieren und in systematischere Bahnen lenken. Im Zuge dessen würden wir das Interesse der Schüler und Schülerinnen für außerschulische Wettbewerbe stärken und eine Teilnahme daran selbstverständlicher werden lassen. Wir holen uns dabei Anregungen aus der Forschung und von anderen Schulen.

Vor allem aber sind uns die Bedürfnisse unserer Schüler und aller am Schulleben Beteiligten wichtig. Denn wir wünschen uns weiterhin zufriedene Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Eltern.

Nicole Grabow (Fachkraft für Begabtenförderung)